

## Vorsichtiger Optimismus

Marseilles CCI-Präsident Pfister setzt auf Kooperationen und Zukunftsprojekte

*Die Wirtschaft in der Metropole Marseille-Provence hat schon bessere Zeiten gesehen. In der Region mit knapp zwei Millionen Einwohnern sind rund 73 600 Unternehmen ansässig. Neben dem Hafen und dem Airport mit seinem neuen Billigflug-Terminal MP2 verfügt die Region über eine Reihe von Kompetenzzentren. Wir sprachen mit dem Präsidenten der Industrie- und Handelskammer (CCI) Marseille-Provence, Jacques Pfister, über seine Einschätzung.*

**RCZ: Wie sehen Sie die wirtschaftliche Entwicklung der Region für 2010?**

**Jacques Pfister:** Wir haben die Krise im letzten Jahr wahrscheinlich besser überstanden als andere Regionen. Die regionale Wirtschaft hat erheblich von staatlichen Unterstützungen profitiert. Diese wurden gewährt, um Investitionen zu erhalten oder sogar zu erhöhen und den Unternehmen beim Überwinden schwieriger Situationen zu helfen. Unsere Sorge heute ist, dass die regionale Wirtschaft durch die laufenden staatlichen Reformen (wie zum Beispiel die der Gewerbesteuer *Taxe professionel*, Anm. d. Red.) keinen Rückschlag erleidet.

**Worauf sollten sich Firmen in diesem Jahr einstellen?**

Es ist größtmögliche Vorsicht geboten. Angesichts einer Krise, deren Umfang nicht wirklich abschätzbar ist, ist eine Vorausplanung für Unternehmen schwer. Die Wirtschaftsteilnehmer spüren, dass sie Wachstum benötigen, um zu überleben. Deshalb ist es das Ziel der CCI Marseille Provence, Unternehmen mit konkreten Aktionen zur Seite zu

stehen. Zum Beispiel durch Unterstützung von Selbstständigen, so dass sie sich nicht länger als Einzelkämpfer sehen. Wir helfen aber auch Unternehmensleitern, der Krise die Stirn zu bieten, indem sie neue Ideen für Innovationen oder eine Ausweitung ihres Geschäftes entwickeln. Darüber hinaus ist es wichtig, kontinuierliche Veränderungen besser verstehen und integrieren zu können.

**Was wird getan, um die wirtschaftliche Entwicklung der Region zu fördern?**

Die CCI Marseille Provence fördert ebenfalls die Entwicklung spezieller Branchen in der Region, wie zum Beispiel Kreuzfahrten und Schifffahrt allgemein. In diesem Zusammenhang haben die von uns im Oktober letzten Jahres organisierten Wirtschaftstagungen den Weg für eine nachhaltigere Entwicklung der Industrie geebnet. Diese Initiative wurde von der Gemeinschaft großer Partner und Institutionen der Metropole ins Leben gerufen.

Wir waren mit unserer Tagung dem staatlich organisierten nationalen Gipfeltreffen der Indus-

trie voraus und haben eine Reihe von Vorschlägen für die Industrie von morgen entwickelt. Gleichzeitig setzt sich die CCI Marseille-Provence für die großen Projekte der Metropole ein. Hier ist es zunächst unser Ziel, den spezifischen Status der Metropole als eine wirtschaft-

und Institutionen für das Projekt Marseille – europäische Kulturhauptstadt 2013. So arbeiten wir für dieses Ziel gemeinsam mit anderen Akteuren der Stadt an der Umgestaltung des Zentrums von Marseille.

**Was sind die nächsten wichtigen Projekte?**

Die zwei größten Projekte überschreiten die Grenzen der Metropole Marseille Provence bei weitem: der geplante Fusionsreaktor ITER (*International Thermonuclear Experimental Reactor*) in Cadarache für zukünftige Energien und die neue Hochgeschwindigkeitsstrecke für den LGV PACA. Die neue Strecke wird Nizza in Rekordzeit an Paris anbinden, aber auch die großen Metropolen in Spanien und Italien über Marseille verbinden. Die Neubewertung des LGV PACA in 2009 brachte 20 Milliarden Euro an zusätzlichen Investitionen, die in einem Zeitrahmen bis 2020 vorgesehen sind. Diese Veränderungen werden in dem Wirtschafts-Barometer, welches von der CCI erstellt wird, aufgezeigt.

Hier kann man auch ablesen, dass Investitionen, die zwischen 2008 und 2009 getätigt wurden und sich gegen die Krise behaupten konnten, bei rund 50 Milliarden Euro liegen. Da die Projekte jedoch viel kleiner sind, sind sie auch zahlreicher und können hier nicht alle aufgeführt werden.

Das Interview führte Silke Seehars



Jacques Pfister, Präsident der Industrie- und Handelskammer Marseille-Provence

liche und soziale Einheit sowohl in den Regionen, vor allem aber auch in Europa bekanntzumachen.

Ferner möchten wir unsere Metropole im Hinblick auf eine gute Zusammenarbeit und auf die Schaffung entwicklungs-freundlicher Rahmenbedingungen, vor allem für die Wirtschaft, voranbringen. Beispielhaft hierfür ist das Zusammenspiel aller großen Einrichtungen in den Bereichen Kultur, Wirtschaft